

Hinlage



Gruppe SPD / GAP



im Rat der Stadt Aurich



An die
Stadt Aurich
Herrn Bürgermeister Windhorst
Bgm. -Hippen-Platz

26603 Aurich

Stadt Aurich
Vorz. Bgm.

Eing.: - 3. Mai 2019

Abt.: *M. F.*

Ingeborg Hartmann-Seibt
SPD-Fraktion
Blücherstraße 20
26603 Aurich
Telefon: 0 49 41 – 6 19 10
Handy: 0 171-5 44 88 71
Inge.Hartmann-Seibt@t-online.de

Gunther Siebels- Michel
GAP
Achteck 9
26605 Aurich
Fon: 04941/80129
Fax: 04941/80129
Gsiebels@aol.com

Aurich 22.04.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hier eine Anfrage der Gruppe SPD/GAP, mit der Bitte um Weiterleitung an die Verwaltung.

Wir beantragen folgende Fragen zu überprüfen:

- Können für den Bereich Popenser Str./von Bodelschwingh Str. und für den Bereich Wiesenstr./ Schulstr. (ehemalige Bundeswehrsiedlung) Gelder aus dem Programm Stadtumbau beantragt werden.
- Können die aufgeführten Bereiche zu Sanierungsgebieten erklärt werden?
- Welche Voraussetzungen und Kriterien müssen erfüllt sein um in Förderprogramme aufgenommen zu werden?
- Welche Vorleistung müssen von der Stadt Aurich (Rat und Verwaltung) für die Beantragung erbracht werden?
- Welche Vorteile insbesondere finanzieller Art würden sich die Stadt Aurich ergeben, wenn das Förderprogramm greifen würde?
- Ist es verwaltungsseitig leistbar diese Arbeit zu den schon bestehenden Aufgaben zu erledigen ohne zusätzliches Personal?

Begründung:

Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft und die damit verbundenen Veränderungen, sowie auch der Klimawandel stellen unsere Kommune vor komplexe Aufgaben. Ein großes Problem ergibt sich aus dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum und das vorhandener Wohnraum an die neuen und sich ständig ändernden Bedarfe der Bevölkerung angepasst werden müssen.

Für die weitere Entwicklung und das soziale Gefüge der Stadt Aurich wäre es gut diese beiden Wohnsiedlungen aufzuwerten um den sozialen Zusammenhang zu stärken. Diese beiden städtischen Quartiere sind wichtig für die Funktionsfähigkeit und die Lebensqualität in unsere Stadt.

Zurzeit investiert die Stadt Geld in die laufende Sozialarbeit in diesen Wohngebieten. Durch eine Gesamtbetrachtung dieser beiden Wohnbereiche würde die Chance bestehen unter Beteiligung der Bevölkerung ein Konzept zu entwickeln für eine bedarfsgerechte Anpassung dieses Bereiches an die Wünsche und Erfordernisse der Bürger/Innen. Dieses könnte zu einer höheren Lebensqualität und Akzeptanz führen und beinhaltet die einmalige Chance diese beiden Bereiche aus ihrem „negativ Image“ herauszuholen.

Ingeborg Hartmann-Seibt

SPD- Fraktion

Gunther Siebels- Michel

GAP